



# Epidemiologisches Bulletin

14. Oktober 2005/ Nr. 41

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zum Welternährungstag 2005:

## Bekämpfung von Hunger und Unterernährung durch verstärkten Austausch landwirtschaftlicher Erfahrungen

Vor nunmehr 60 Jahren wurde von den Vereinten Nationen die *Food and Agriculture Organization* (FAO) gegründet. Seit 1979 werden am Tag der Gründung, dem 16. Oktober, am Welternährungstag, die weltweiten Probleme der Ernährung der besonderen Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit empfohlen.

Nach Schätzungen der FAO sind weltweit immer noch Leben und Gesundheit von mehr als 850 Millionen Menschen durch Hunger oder Unterernährung bedroht. Obwohl das auf dem *World Food Summit* 2002 beschlossene Programm eine Halbierung dieser Zahl bis zum Jahr 2015 vorsieht, sind die Fortschritte bei der Reduzierung dieser gewaltigen Zahl bisher nicht sehr eindrucksvoll. Die Suche nach Möglichkeiten, weitere Erfolge im Kampf gegen den Hunger und die Unterernährung in der Welt zu erreichen, gewinnt eine immer größere Bedeutung. In diesem Jahr wird das Potenzial eines umfassenden regionalen, nationalen und internationalen Austauschs von Erfahrungen besonders herausgearbeitet; der Welternährungstag 2005 wurde unter das Leitthema „*Agriculture and intercultural dialogue*“ gestellt.

Die Landwirtschaft eines jeden Landes und einer jeden Region ist neben den geo-ökologischen Grundlagen von regionalen, historischen und kulturellen Besonderheiten geprägt. Zur Sicherung der Ernährung werden von Land zu Land sehr verschiedenartige und vielfältige Beiträge aus der Landwirtschaft geleistet. Die FAO ruft anlässlich des Welternährungstages dazu auf, sich in einem offenen Dialog über Erfahrungen und Ergebnisse in der praktischen Arbeit wie auch in der Forschung und Entwicklung zu engagieren. Dies erscheint zunächst selbstverständlich und vielleicht auch leicht machbar, das ist es aber offensichtlich nicht immer und überall... Der Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiet der Pflanzenproduktion und der Tierzucht kann beträchtliche Reserven erschließen. Erheblicher Nutzen ergab sich beispielsweise in der Vergangenheit durch die Einführung der Kartoffel aus Südamerika nach Nordeuropa, die Einführung des Mais, der aus Amerika stammte, nach Afrika, die Verbreitung der Nutzung von Kamelen aus den arabischen in verschiedene afrikanische Länder. Auch in der heutigen Zeit versprechen Vergleiche landwirtschaftlicher Expertise und Technologien, die in verschiedener Weise und auf verschiedenen Ebenen mit vergleichsweise geringem Aufwand möglich sind, Vorteile. Besonders wichtig ist dieser Austausch für Entwicklungsländer mit ähnlichen Problemen der Landwirtschaft und der Ernährung. So hat sich im Rahmen einer „Süd-Süd-Kooperation“ bereits eine Reihe von an örtliche Bedingungen adaptierten Lösungen ergeben. Die FAO betont, dass in den internationalen Vergleich und Dialog auch die politischen Rahmenbedingungen der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte sowie die Fairness der Handelsbeziehungen einbezogen werden sollten.

Angesichts der durch eine ernste Ernährungssituation weithin bedrohten Gesundheit und einer Weltgemeinschaft, in der Information und Kommunikation viel leichter als früher zu realisieren sind, sollte der dringliche Appell der Welternährungsorganisation zu möglichst vielfältigen und effizienten Aktivitäten führen!

Diese Woche

41/2005

### Welternährungstag 2005:

Hunger und Unterernährung gefährden weltweit Leben und Gesundheit

### Staphylokokken:

Situationsbericht des NRZ zur Verbreitung von MRSA in Deutschland 2004

### Tuberkulose:

Engpass bei der Tuberkulinversorgung beseitigt

### Schutzimpfungen:

- ▶ Europäische Impfwoche der WHO
- ▶ 1. NRW-Imfptag
- ▶ Fortschritte bei den Durchimpfungsraten

### Meldepflichtige

#### Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik  
38. Woche 2005  
(Stand: 12. Oktober 2005)

### Dengue-Fieber:

Zu Infektionshäufungen in Mittelamerika (Update)



Zs A  
4496  
ZB MED